

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).

Postfachkonto Köln Nr. 29023

Fernsprech-Nr. 7.

Bezugspreis

45 S unter Kreuzband 70 S für den Monat
d. d. Post 1.50 M vierteljährlich ohne Bestellgeld.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Nachnahme für alle Zeitungen.

Nr. 42.

Neunkirchen, Samstag den 18. Oktober 1930.

38. Jahrgang.

Ich bin fest überzeugt, daß hienieden gar nicht das Land des Genusses, sondern das Land der Arbeit und Mühe ist und daß jede Freude nichts weiter als Stärkung zu weiterer Mühe sein soll. Ich kümmere mich darum um Dinge, die außer mir sind, gar nicht, trachte nicht zu scheitern, sondern zu sein, und dieser Ueberzeugung danke ich die tiefe Seelenruhe, die ich genieße.

Rundschau.

Die Eröffnung des Reichstages

erfolgte am Montag Nachmittag 3 Uhr durch Namensruf der Gewählten. Sämtliche Nationalsozialisten waren in Braunhemden und mit Hakenkreuz-Armbinde erschienen. Der 83jährige Zentrumsabgeordnete Herold eröffnete als Alterspräsident die erste Sitzung. Nach Ablehnung des Mißtrauensantrags d. Kommunisten, unterstützt von Deutsch-nationalen, Landvolk und Nationalsozialisten wurde die nächste Sitzung auf Mittwoch Nachmittag 3 Uhr anberaumt. L.-D. Reichstags-Präsidentenwahl.

Bei der Wahl des Reichstagspräsidenten erhielt Löbe (Soz.) 266, Dr. Schulz (Deutsche Vp.) 179 Stimmen, Pieck (Kom.) 68 Stimmen, Graef (Dnl.) 4 Stimmen. In der Stichwahl wurde Löbe mit 269 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde der Nationalsozialist Stöhr mit 288 Stimmen gewählt, zum zweiten Esser (Str.) mit 427 Stimmen, zum dritten Graef (Dnl.) mit 231 Stimmen.

Reichspräsident v. Hindenburg wies Ende vor. Woche in Aachen und Erier. Durch das Brückenunglück in Koblenz war sein Besuch gelegentlich der Befreiungsfeier abgebrochen worden und jetzt wurde das Versäumte nachgeholt.

Der Reichsrat genehmigte mit Mehrheit den Entwurf eines Pensionskürzungsgesetzes, wie dies von der Reichsregierung in Aussicht genommen ist.

Die deutschen Wahlen wirken nach. Die R. Ztg. berichtet aus den Ver. Staaten, daß die Mehrheit der Presse für die Zunahme der radikalen Stimmen ein überaus mildes Urteil fand; daß die Wahlen aus seelischen Gründen zu erklären seien, hervorgerufen aus fortgesetzten Enttäuschungen; daß ein junges Geschlecht wahrhaft geworden sei, das den Krieg nur aus dem Steuerzettel kennt und daß die Tributzahlungen für ungerecht und untragbar anseht. — Es ist natürlich nicht leicht eine vollkommene Klarheit über den Seelenzustand derer zu gewinnen, die den Nationalsozialisten zu den 6 Millionen Stimmen verholfen haben, die, merkwürdig genug, über Stadt und Land gleichmäßig verteilt waren, doch muß man sich vor Augen halten, wie überaus traurig die Erfolge des Parlamentarismus in den letzten Jahren in Deutschland waren. Dazu die Pötschenjäger der Parteienossen. Da hörte man oft genug den Ausspruch: „Das Butterdüppen muß mal umgekippt werden.“

Der Stahlhelm beabsichtigt mit nahestehenden Organisationen und Parteien Fühlung zu nehmen, um durch ein Volksbegehren in Preußen die Auflösung des Landtages und Neuwahlen zu erzwingen. Es handelt sich, wie offen zugegeben wird, um den Versuch die Weimarer Koalition bzw. Verfassung zu beseitigen oder zu ändern und zwar auf friedlichem bzw. gesetz-

lichem Wege. Der Erfolg der Nationalsozialisten, die unbedingt auf dem gleichen Standpunkt stehen, betätigt sich in gleicher Richtung. Der Kampf gilt nun Preußen. Wer Preußen besitzt, hat das Reich. Es wird ein harter Kampf werden.

Im preussischen Landtag standen die Anträge der kommunistischen und der Wirtschaftspartei auf Auflösung des Reichstages u. A. zur Beratung. Ministerpräsident Braun hielt eine große Rede dagegen; er meinte zum Schluß, das deutsche Volk befinde sich zur Zeit in einem Fieberzustand. Das zeige das Anwachsen der Stimmenzahl der Nationalsozialisten und Kommunisten. Erst wenn dieser Krankheitszustand nicht mehr vorhanden sei, könne das deutsche Volk gefunden.

Neue Goldabgabe der Reichsbank. Nach Amsterdam und nach Paris fanden neue Goldverschickungen der Reichsbank statt. Es wird geschrieben: „Die Reichsbank sorgte durch neue Goldabgaben für Auffüllung ihrer Devisenguthaben.“ Dies versteht der deutsche Bauer nicht, er würde das Gold im Sack behalten. Die Abgabe von Gold erfolgt um den Kurswert der Mark auf der Höhe zu halten.

Am 15. Oktober hatte nach einer Meldung aus Berlin das Reichsfinanzministerium die notwendigen Devisen für die monatlichen Reparationszahlungen zusammen. Gott sei Dank! wird der Finanzminister gedacht haben. Es geht wie in einem armen Haushalt mit der monatlichen Mietzahlung. Der Monat ist schnell herum. So soll dies nun weiter gehen bis bald zum Ende des Jahrhunderts!

Rückgang des deutschen Außenhandels.

Im Monat September ging die Einfuhr ausländischer Waren nach Deutschland dem Werte nach auf 736,5 Mill. M zurück. Der Monatsdurchschnitt der Wareneinfuhr war 1929 1120 Mill. M. Die deutsche Wareneinfuhr betrug im September dem Werte nach 1001 Mill. M, überstieg demnach die Einfuhr um 264 Mill. M. Der Monatsdurchschnitt der Ausfuhr betrug 1929 1123,5 Mill. M. An und für sich wäre das ständige Ueberwiegen der Wareneinfuhr über die Wareneinfuhr erfreulich, wenn nicht das Gefühl dabei aufkäme, in der Großindustrie und im Großhandel werden die Lager geräumt; man verkauft noch schnell was zu verkaufen ist und läßt das Geld im sicheren Auslande.

Streik in der Berliner Metallindustrie.

Das Bestreben nach Herabsetzung der Accordlöhne in den Berliner Fabriken führte zum geschlossenen Widerstand der Gewerkschaften und damit zum Streikspruch. Der Schlichter Völcker aus Bremen trat in Tätigkeit. Der Streikspruch wurde von der Metallarbeiter-Organisation nicht angenommen. Darauf erfolgte die Abstimmung in allen Betrieben der Berliner Metallindustrie, in welcher 140 000 Arbeiter beschäftigt sind. Für den Streik waren mehr als Dreiviertel aller Beschäftigten und wird die Arbeit niedergelegt.

Berlin. Am 15. Oktober traten in der Hauptstadt 126 000 Metallarbeiter (und Arbeiterinnen) in den Streik, weil sie den Spruch des Schlichters nicht anerkennen wollen. Der Schlichter ist vom Reichsarbeits-

minister Stegerwald bestimmt worden. Ob der Streik Aussicht auf Erfolg hat, kann ohne weiteres niemand sagen. 140 000 Mann zu unterhalten, wird die gewerkschaftlichen Kassen stark belasten.

Zerschlagene Schaufenster in Berlin.

Am Tage der Eröffnung des Reichstages sammelte sich viel Volk vor dem Gebäude an, das von der Polizei mit großer Macht nach den Linden, nach dem Potsdamer Platz und nach Charlottenburg zu abgedrängt wurden. Nachmittags um 4 Uhr sammelten sich etwa 300 junge Burken unter den Zurückgedrängten und warfen mit kleinen Pflastersteinen, die sie offenbar mitgebracht hatten, die Fenster am Kaffeehaus Dobeln ein. Dann zogen sie nach der Veltzgerstraße und legten ihr Zerstörungswerk am Kaufhaus Wertheim fort, wo 35 Schaufenster eingeworfen wurden. Ferner wurden Schaufenster von Grünfeld, Adam, Seidenhaus Cord und noch einigen weiteren Firmen eingeworfen. Die Polizei war an diesen Stellen zu schwach um einzugreifen und konnte nur wenige Verhaftungen vornehmen. Die ersten verbreiteten Meldungen suchten den Nationalsozialisten diese zwecklose und dumme Zerstörung anzuhängen, weil der Ruf „Deutschland erwache“ gehört worden war. Die Nationalsozialisten bestreiten jegliche Beteiligung. Die Zerstörung war wohl überlegt; die Steine mußten die Burken mitgebracht haben.

Von den in Haft befindlichen Leuten, die angeklagt sind, an dem Einwurf der Fenstersteine teilgenommen zu haben, wurden zehn vom Schnellrichter zu Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten verurteilt. Außerdem wurde der mit verhaftete von Eisenhardt-Rothe zu 100 M Geldstrafe verurteilt, weil er beim Zurücktreiben des Publikums durch die Polizei das Benehmen eines Beamten einer Frau gegenüber scharf kritisiert hatte.

Berlin. Die soz.-dem. Partei hat beim Reichstag folgenden Antrag gestellt:

1. Die Diäten der Mitglieder des Reichstages werden mit sofortiger Wirkung um 20 v. H. herabgesetzt.
2. Die Reichsregierung wird ersucht, dem Reichstag alsbald eine Vorlage mit einer entsprechenden Kürzung der Bezüge des Reichspräsidenten, der Reichsminister und der Ministerpräsidenten zu unterbreiten, mit der Maßgabe, daß die Pensionen den Betrag von 12 000 M jährlich unter Anrechnung sonstiger Bezüge nicht übersteigen dürfen.

Schweiz. Die Schweiz hat infolge der deutschen Kapitalflucht so viel Geld, daß es zinstragend nicht mehr unter zu bringen ist. Die Banken verweigern Zinsvergütung.

Mein. Bei der Neuwahl des Landtags im Memelstaat, den sich Litauen in widerrechtlicher Weise angeeignet hat, erhielten die vereinigten deutschen Parteien eine übergroße Mehrheit.

Spanien. Zahlreiche Verhaftungen haben in den Städten stattgefunden, in welchen die revolutionären Elemente hauptsächlich ihren Sitz haben. Es ist merkwürdig, daß gerade in Spanien die Kommunisten so zahlreich und so rege sind. In Sevilla hat ein großer Ausstand der Arbeiter begonnen.

Brazillien. An der Grenze der Staaten Parana und Sao Paulo hat zwischen den Truppen der Regierung und der Rebellen die erste größere Kampfhandlung stattgefunden. Von beiden Seiten wird sie als ein Erfolg angegeben.

Indien. Die indische Polizei hat in Bombay sehr scharfe Maßnahmen gegen alle Organisationen der Partei Gandhi ergriffen. 180 Verhaftungen wurden getätigt. Das Vorgehen der Polizei, wobei sich Truppen bereit hielten, war das schärfste während der ganzen Bewegung. Vor diesem scharfen Vorgehen gegen die indischen Nationalisten war in London eine sechszehnjährige Anleihe für

Das graue Leben.

20) Von D. v. Hanstein.

Eine Zeit verging in tiefer Stille, dann fragte der Graf mit leiser Stimme: „Und wie ist es Ihnen ergangen, seit Sie Ihre Heimat verließen?“

„Ich war von dem einen Wunsche befeelt, nur fort nur fort, so schnell als möglich. Hatte ich doch erfahren, daß die junge Dame wenige Tage nach meiner Abreise sich in der Tat verlobt hatte und somit für mich jede Hoffnung geschwunden war. So nahm ich das Anerbieten an, als Reisegefährte bei einer Gesellschaftsreise um die Welt tätig zu sein, oder wenigstens als Assistent des Führers. — Wir durchzogen die ehrwürdigen Stätten Ägyptens, wir fuhren durch das Rote Meer. Ceylon und Indien, China und Japan taten ihre buntenfarbigen Wunderwelten vor uns auf, bis wir nach etwa einem Jahre in San Francisco den amerikanischen Boden betraten. Auf einer gemeinsamen Wanderung durch Mexiko erkrankte ich dann so schwer am gelben Fieber, daß sie mich an den Ruinen des uralten Kalkapalastes Palenque, der sich fast mitten im Urwald oberhalb des rauschenden Usumacinta erhebt und in seiner großartigen architektonischen Schönheit noch jetzt als Ruine von einer längst vergessenen Kultur zur Bewunderung zwingt, zurücklassen mußten. Wie lange ich dort gelegen, weiß ich selbst kaum. Nur einige farbige Diener, die aus Barmherzigkeit bei mir blieben, pflegten mich, denn die reichen Geldmittel, die die Gesellschaft zu meiner Pflege zurückgelassen, hatte ich, während ich ohnmächtig lag, ein europäischer Abenteurer angeeignet und sich damit fortgemacht. — Wie ich zum erstenmale aus meinen Fiebertäumen erwachte, glaubte ich mich in einen Zaubergarten versetzt. Vor mir der uralte Palast mit seinem hohen majestätischen Warturm, ringsum weite, unend-

liche Wälder in tropischer Pracht. Sowie meine Kräfte es mir erlaubten, machte ich einen Gang mitten in die wunderbare Farbensymphonie des Urwaldes. Seltsame Vogelstimmen verlockten mich, weiter in den Wald vorzudringen, und plötzlich sah ich mich völlig von wogelosem Dickicht umgeben. — Schwach, wie ich noch war, hatte ich den Pfad verloren, ich erlomm mit letzter Kraft einen Baum — ein Meer von Laub entfaltete sich vor meinen Blicken und schien auf allen Seiten bis an die äußersten Grenzen des Horizonts zu reichen. — Ich konnte meine Gedanken nicht mehr sammeln, mein Kopf fieberte, und unfähig eines Entschlusses sank ich am Fuße einer Palme nieder und schlief erschöpft ein. Es war tief in der Nacht, als ich erwachte. Mein Körper zitterte vor Frost. Die Stimmen der Tiere des Urwaldes ließen mich erbeben. Ich hatte ja keinerlei Waffe und wäre auch zu schwach gewesen, mich zu verteidigen. In dem Bestreben, wenigstens meine Glieder zu erwärmen, begann ich durch den tiefen, dunklen Wald in irgend einer beliebigen Richtung zu wandern. — Um mich knaete es in den Zweigen und huschte an mir vorüber. Schlangen und Eidechsen raschelten durch das Laub. Für große Raubtiere war der Wald wohl zu dicht. Dann sank ich wieder zu Boden. So ging es die Nacht hindurch und den nächsten Tag. Ich füllte meinen von der Krankheit geschwächten Magen mit irgendwelchen Kräutern des Waldes, um den Hunger zu stillen, und sog den Tau von den Blättern, um meinen Durst zu löschen. War ich müde, so sank ich hin, erwachte ich, schleppte ich mich weiter bis ich wieder zusammenbrach. Längst hatte mich das Fieber wieder erfasst und schüttelte meinen Körper mit erneuter Gewalt. — Aber es war mir nicht bestimmt hier den ewigen Frieden zu finden. Der Zufall führte meine Schritte zu den Ruinen von Palenque zurück. — Aber die Farbtönen hatten inzwischen angenommen, ich

sei im Walde verunglückt, und waren fortgegangen. — Völlig ermattet sank ich im Innern der großen Halle des Palastes nieder, machte mir mit letzter Kraft ein Bett aus den üppig wuchernden Gräsern und legte mich hin, um den Tod zu erwarten. Nach langer Zeit schlug ich die Augen wieder auf. Ich war nicht mehr allein. Ich sah ein fremdes Gesicht mit teilnahmsvollem Ausdruck über mich gebeugt. Aber ich hatte weder die Kraft zu sprechen noch mich zu bewegen. Meine Augen fielen wieder zu. Aber dann war es mir, als würde ich emporgehoben und fortgetragen. — Als ich imstande war, meine Augen wieder zu öffnen, fand ich mich in einer Sänfte, und neben mir schritt derselbe Mann, der sich vorher über mein Lager gebeugt hatte. Er redete mich in einer mir fremden Sprache an. — Und nun kam eine Zeit, die mich in all meinem Elend und meiner Verzweiflung die Menschheit wieder lieben lernte. Die rührende Sorgfalt, mit welcher Don Jose Ramon della Fronsera, denn niemand anders war es, der mich da oben, völlig ausgeplündert, gefunden, den fremden Verlassenen pflegte, werde ich ihm nie vergelten können. Er brachte mich nach dem lieblichen Städtchen Flores auf eine Insel des Peten-Sees, wo ich langsam gesundete, und holte mich dann selbst ab nach Guatemala, wo er schon damals eine hervorragende Stellung bei der Regierung hatte. — Er gewann mich lieb, und ihm allein verdanke ich es, daß ich dort die Möglichkeit fand, meine Kenntnisse zu verwerten, daß ich im Laufe der Jahre Direktor des Gymnasiums und Professor wurde und jetzt Mitglied der Gefandtschaft. — So, Herr Graf, nun haben Sie in wenigen Worten die Schicksale meines Lebens.“

Er schwieg und auch der Graf war in tiefen Gedanken. Da hörten sie in der tiefen Stille aus dem Nebenzimmer ein leises Schluchzen und jetzt erst bemerkten sie,

Indien, im Betrage von 240 Mill. M., aufgelegt worden, die innerhalb einer Stunde überzeichnet wurde. Es sieht nun gerade so aus, als ob infolge der Ueberzeichnung die Engländer Mut bekommen haben, in Indien scharf vorzugehen.

Hamburg. Im Bombenlegerprozeß wurden vom Staatsanwalt die Strafanträge gestellt. Im Ganzen beantragte er für 21 Angeklagte 88 Jahre und 4 Monate Zuchthaus.

Mecklenburg. Im Dorfe Schwichtenberg brach in der Nacht zum 15. Okt. Großfeuer aus, welches 8 Gehöfte mit 26 Wirtschaftsgebäuden und zwei Wohnhäusern vernichtete. Die Brände haben sehr zugenommen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Lokales.

Neunkirchen. Bei der Tierchau am Freitag den 10. Okt. waren als Preisrichter tätig beim Herdbuchvieh Landwirt Schmidt aus Unglinghausen und bei gemischte Rassen Gem.-Vorst. Arur Krombach aus Oberdresendorf. Außerdem je 2 Vorstandsmitglieder. Folgende Bewertungen wurden vorgenommen: A. Bullen: Alfred Schäfer, 1. und 4. Preis. Walter Diehl 2. Preis. Heinrich Sohn 3. Preis. Wilhelm Stein 4. Preis. B. Herdbuchkühe: 1. Preis Geschwister Meyer, Heinrich Meh; 2. Preis Ew. Baumgarten, Eduard Haas, Frz. Ruben II, 3. Preis Karl Krumm, Richard Judd, Wilbert Schreiber, Leonh. Kreuz, Frz. Ruben II, Karl Jetter, 4. Preis Geschwister Meyer, Bernhard Wiegler, Ew. Baumgarten, Ernst Gontermann, Albert Krumm, Ernst Gontermann, Karl Jetter, Emil Greb, Emil Still, Wilhelm Schneider. C. Herdbuchrinder: 1. Preis Leonh. Kreuz, 2. Preis Wilbert Schreiber, 3. Preis Heinrich Meh, Ernst Gontermann, 4. Preis Richard Petri.

A. Kühe gem. Rassen: 1. Preis Edmund Beel, Lebrecht Enners, Adolf Meier, Paul Heinrichs, 2. Preis Reinh. Ginsberg Wwe., Fritz Hitz, Albert Fick, Ferd. Thielmann, Alb. Schneider, Emil Wenzelmann, Ewald Lichtenthaler, Wilhelm Schreiber, Walter v. d. Heiden, Hermann Schütz, 3. Preis Richard Eibach, Robert Weber, Friedrich Grisse, Karl Krumm, Hermann Schütz, Robert Schreiber, Gustav Reinschmidt, Ewald Lichtenthaler, Fritz Hitz, Richard Eibach, 4. Preis Eberwein Thielmann, Ferdinand Stolz, Eduard Germann, Hermann Roth, Fr. Karl Schneider, Karl W. Kreuz, Emil Dormann, Eberw. Thielmann, Walter v. d. Heiden, Hermann Roth, 2. Gontermann Wwe. B. Rinder gem. Rassen: 1. Preis Fritz Hitz, Fritz Schreiber, 2. Preis Karl Zimmermann, Gschw. Hermann, 3. Preis Emil Dormann, Richard Gräf Wwe., Hermann Roth, 4. Preis Fritz Grisse, Adolf Meier, Bernh. Wiegler.

Ziegen: a. Bücke: 1. und 3. Preis Alfred Schäfer, 2. u. 3. Preis Karl Hummel, b. Ziegen: 1. Albert Heinze 2. erste Preife, 2. Preis Fr. K. Schneider, Herm. Euteneuer, 3. Preis Alb. Reiffenrath, Albert Murand 2mal.

In vor. Nr. haben wir schon kurz über den Markt berichtet. Es bleibt nachzutragen, daß nach der Prämierung ein Zug mit Musik bis zur Frankfurterstraße gemacht wurde. Der Marktbesuch war sehr groß, doch würde es zu begrüßen sein, wenn beim nächsten Markt nicht mehr alles, was gewinnbringend kommt, zugelassen wird. Der Handel mit Kühen war nicht lebhaft, dagegen kam ein Pferdehandel zustande, leider nicht in Gegenwart eines Vertreters der Presse, sonst hätte sich darüber eine lustige Geschichte schreiben lassen. Die unaufhörlich dudelnde Musik eines solchen Marktes wirkt hypnotisierend auf die Jugend bis die Groschen alle sind und die Lichter erlöschen.

In der Nacht zum Samstag, als am Markttag Feierabend war, stand noch ein Auto vor dem Gasthof Ahmann in welches in dem Augenblick, als fünf Salchendorfer vorbei und heimwärts gingen, einige Männer einsteigen und das Auto sich in Bewegung setzte und hielt, als es die Leute aus Salchendorf erreichte. Das war bei dem Vinderischen Hause. Oberlandjäger Voss stand unbemerkt in der Nähe. Zwei Männer entließen dem Auto und der eine schlug einen Salchendorfer schwer mit einem Bierglase über den Kopf. Im nächsten Augenblick war der Oberlandjäger zur Stelle, packte einen und rang ihn nieder. Der andere sprang ins Auto, welches davonfuhr. Es war ein Ueberfall schlimmster und gemeinster Art, ohne ersichtlichen Grund. Das Bierglas, welches als Waffe diente, wurde mit dem abgebrochenen Henkel gefunden, der Name des Täters und die Autonommer festgestellt.

Unter dem Druck schwerer Besatzung entstand im besetzten Rheinland ein Film, der die Mitle der unglücklichen Jahre in spannenden Bildern festhält. „Deutsche Herzen am deutschen Rhein“ ist einer unserer neuesten Filme die gedreht wurden. Eine äußerste feinführende Handlung, sowie herrliche Aufnahmen von Deutschlands schönstem Strome und idyllische Bilder aus dem Volksleben zeichnen diese neue Filmproduktion aus.

In unserem Bericht über die Jubiläumsfeier der Freier Grander Eisen- und Metallwerke mußten wir die Ansprache des stellv. Vorsitzenden, Fabrikant Karl Selzer-Freudenberg raumparend abkürzen. Der Bedeutung entsprechend die das Werk für den Freiengrund hat, lassen wir die Rede ungekürzt folgen:

Meine Herren! Wir kommen heute von der Beschäftigung unseres Werkes und ich glaube, daß Sie wohl alle bei dem Rundgang den Eindruck gewonnen haben werden, daß in den abgelaufenen 25 Jahren emsige Aufbau-Arbeit geleistet worden ist. Wenn Sie berücksichtigen, daß in unserem ersten Geschäftsjahr 1905/6 durchschnittlich nur 15 Arbeiter und Angestellte beschäftigt werden konnten, während im 25. Geschäftsjahr ca. 250 Arbeiter und Angestellte beschäftigt wurden, so können Sie schon darin eine erfreuliche Entwicklung unseres Unternehmens feststellen. Ich will hierbei noch erwähnen, daß in den letzten Beschäftigungsjahren 1927 und 1928 unsere Gesamtbeschäftigung zeitweise bis zu 400 Mann betragen hat. Es ist mir ein Bedürfnis, allen, die an dem Aufbau unseres Unternehmens mitgewirkt haben, meinen herz-

lichsten Dank auszusprechen. Wie ohne Geld kein Krieg geführt werden kann, so läßt sich auch ohne Geld kein Werk betreiben. Ich möchte deshalb den Herren Gesellschafter unserer Firma, die in früheren Jahren, wo unser Unternehmen noch klein und unbedeutend war, die nötigen Mittel zur Vergrößerung vertrauensvoll hergaben, meinen Dank aussprechen. Dank unserer verehrten Direktion, für die rastlose und mühevollen Arbeitsleistung während der abgelaufenen 25 Jahre; Dank unseren Konstrukteuren, unseren kaufmännischen Angestellten, unseren Meistern und unseren sämtlichen Arbeitern für treues hingebendes Zusammenarbeiten. Besonders möchte ich desjenigen Mannes gedenken, der durch seine hervorragenden technischen Kenntnisse an der Entwicklung unseres Unternehmens ganz wesentlichen Anteil hat, der aber leider den heutigen Tag nicht mehr begehen sollte, unseres zu früh verstorbenen und von uns allen verehrten Herrn Direktors Knigge. Wir stehen in Deutschland in einer Zeit schwerster Wirtschafts-Depression, wodurch schon manches Unternehmen zum Erliegen gekommen ist, aber, meine Herren, wenn auch die Zahl der Arbeitslosen auf fast 3 Millionen gestiegen ist, lassen Sie uns nicht verzagen, sondern darauf vertrauen, daß nach der jetzigen Depression auch wieder ein wirtschaftlicher Aufstieg folgen wird, wie mir es in den letzten 4-5 Jahrzehnten mehrfach erlebt haben. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, scheint der tiefste Stand eingetreten zu sein und ich hoffe zuversichtlich, auf eine baldige Belebung der gesamten Wirtschaft. Möge es der jüngeren Generation unserer Gesellschafter und Werksangehörigen vergönnt sein, nach Ablauf weiterer 25 Jahre, also beim 50jährigen Jubiläum, einen fortgesetzten Aufstieg unseres Unternehmens zu konstatieren, zum Wohle unserer sämtlichen Werksangehörigen, zum Wohle unserer Gesellschafter und zum Wohle des freien Grundes. Ich schließe mit den Worten: Dankbar rückwärts — mutig vorwärts.

Neunkirchen. Lagerist Hermann Aieger aus Wiedenstein konnte am 15. Okt. auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. A. G. zurückblicken. Die Anerkennungsurkunde des Reichspräsidenten wird dem Jubilär noch überreicht werden. Unseren Glückwunsch!

Salchendorf. In der Nacht zum Donnerstag ging Friedrich Dietrich zur ewigen Ruhe ein. Sein klarer Verstand und sein lauter Charakter, unterstützt durch eine reife Bildung ließen ihn Zeit und Welt mit treffendem Urteil erfassen und der Heimatgemeinde treue und gute Dienste leisten. Er ruhe in Frieden!

Außer dem in vor. Nr. erwähnten Meister Hermann Roth konnten auf den Fr. Gr. Eisenwerken Werkzeugmeister Richard Schreiber und die Brüder Ernst Roth und Louis Roth auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Das Werk bedauerte ihre Treue mit einem Geschenk und die Arbeitskollegen hatten die Arbeitsstellen bekränzt. Die Redaktion der F. Z. ist auch unter den Gratulanten.

Salchendorf. Vießach ist die Beobachtung gemacht worden, daß sich waghalsige Jungs beim Anfahren der sechsachsiglen Postomnibusse auf die Trittbretter stellen und dann ihre Kunst im Abpringen üben. Die Eltern können ihre Kinder nicht genug vor derartigen gefährlichen Handlungen warnen.

Anstreicherlehrling Rudolf Ruben, Salchendorf bestand die Befähigungsprüfung.

Struthütten. Das Schauturnen des Turnvereins wurde eingeleitet mit einer Ansprache des 1. Vorst. M. H. Dell. Den Höhepunkt des Nachmittags bildete das Klirrturnen der Weisfaltenriege. Was hier geboten wurde, war direkt staunenswert. Mit Befremden mußte man feststellen, daß die Turner aus den Nachbarvereinen Altenfelde, Neunkirchen und Salchendorf diese Gelegenheit nicht benutzten, um auch mal Spitzleistungen zu sehen. Wünschenswert, die Mitglieder der Weisfaltenriege noch öfter im Freiengrund begrüßen zu können und es sei ihnen für ihre Mitwirkung an dieser Stelle gedankt. — Bei dem Preischießen des Kriegervereins Eiserfeld errang Fritz Aurand von hier den 1. Preis und die goldene Medaille. Albert Fischbach von hier als ältester Schütze erzielte auch einen Preis.

Am Freitag findet der erste Kursus der Kreis-Haushaltungsschule mit einer Feier seinen Abschluß.

Würgendorf. Am letzten Sonntag wurde hier die katholische Kapelle kirchlich eingeweiht durch den zuständigen Pfarrer von Wilsdorf. Seitdem nach dem Weggange mehrerer Katholiken aus Würgendorf die dortige Kapelle nicht mehr benutzt wurde, fand der Monatsgottesdienst in einem Räume der Dominikaner in Würgendorf statt. Dem Entgegenkommen der Werksleitung ist es zu verdanken, daß nunmehr ein unbenuetztes Transformatorhaus in der Höhe des Bahnhofs zu einem Kapellenraume umgestaltet worden ist. In diesem würdigen, wenn auch bescheidenen Kapellenchen fand unter zahlreicher Teilnahme aus den umliegenden Dörfern, wie auch aus Wilsdorf und Würgendorf, der erste Gottesdienst statt. Möge nach dem Grundgedanken der Festpredigt die Kapelle in Würgendorf eine Heimstätte sein für die Katholiken des Hückengrundes!

Herdorf. Schwester Hermine Zimmermann von der evgl. Gemeinde feierte am 16. Oktober ihr 50jähriges Dienstjubiläum. Die Feier fand im Diakonissenhaus in Witten statt. Unseren Glückwunsch!

Herdorf. Am Donnerstag den 21. Oktober können die Eheleute Wilhelm Stimm und Frau geb. Krombach das schöne Fest der goldenen Hochzeit feiern.

In den Haubergdistrikten „Wolf“ und „Häferhain“ wurden zwölf Schlingen für Hasen und fast die gleiche Anzahl für Rehe gefunden. Rh.-Westf. Volksztg.

Siegen. Am Sonntag Nachmittag überfielen zwei junge Männer eine allein im Hause des Wahren- und Goldwarenhandlers Albert in der Vöhrstraße anwesende alte Dame, schlugen sie nieder, so daß sie die Bestimmung verlor und machten große Beute. Dann veranlaßten sie einen Haubere, sie mit dem Auto nach Köln zu fahren, wo sie in verschiedenen Lokalen einkehrten. Inzwischen

war schon von der Polizei in Siegen eine Meldung eingetroffen und der Wagen wurde von einem Schuttmann angehalten, auf das Revierbüro begleitet, aber als man dort ankam, waren die beiden Vögel ausgeflogen. Der eine ist bekannt; es ist der Stiefsohn des Bestohlenen und hat diesem schon viel Sorge gemacht.

Begdorf. Mit 19 von 31 Stimmen hat die größere evang. Gemeindevertretung die Errichtung einer neuen „Herberge zur Heimat“ beschlossen, wozu der Kreis Altenkirchen einen jährlichen Zuschuß von 900 M. geben will. Die Innere Mission leiht für die Einrichtung ein Kapital von 15000 M. zu 900 M. Zinsen. Die Einrichtung wird alkoholfrei sein. Die Innere Mission will ein Netz von Wanderer-Arbeitsstätten mit Herbergen einrichten, wozu Begdorf als Knotenpunkt gedacht ist.

Begdorf bezog seither den elektrischen Strom vom R. W. E. und erzielte bei der Abgabe einen Ueberschuß, wodurch die Realsteuern auf mäßiger Höhe gehalten werden konnten. Mit der Beendigung des am 31. 3. 1931 ablaufenden Vertrages wünscht das R. W. E. einen anderen Vertrag und es wird befürchtet, daß dieser für die Gemeinde weniger günstig sein wird. Ein Eingeweihter verlangt daher in der Begd. Zg. die Verlängerung des jetzt bestehenden Vertrages mit dem R. W. E. oder Errichtung eines eigenen Elektrizitätswerkes.

Die dem Deutschnatl. Handlungsgehilfenverband angeschlossenen Kaufmannsgehilfen in Begdorf und Kirchen haben sich in einem Neubau Rehzug 10 ein eigenes Heim eingerichtet, das in Gegenwart von geladenen Gästen am Samstag Nachmittag eingeweiht worden ist. Begd. Zg.

Siegen bei Kreuztal. Zoologischer Garten. Eine Nezzucht mit 8 Nerzen ist hier angelegt worden, um an den Pelzen der kleinen, in Deutschland selten gewordenen Räuber Geld zu verdienen. Es gibt schon eine große Anzahl Pelztierfarmen in Deutschland, von denen sicher die größere Anzahl auf die Lieferung von teuren Zuchttieren eingestellt ist, anstatt auf die Lieferung von Pelzen. Niemand, der so etwas einrichten will, sollte dies und die nachfolgende Arbeit leicht nehmen, etwa wie bei der Hühnerzucht, die auch zu leicht schen und doch sich auch als recht schwer für Viele herausstellte. Der Nerz oder Nörz ist eine kleine Art Fitchotter, in Deutschland kommt er nur im Norden und dort selten vor. Mit dem Trockenlegen der Stämme ist er verschwunden.

Krombach. Der Gemeinderat faßte den Beschluß, daß für den Markttag am folgenden Sonntag kein Nachmarkt mehr stattfinden soll.

Wissen. Die Ferngasleitung ist bis zum Walzwerk fertiggestellt und wurde der veränderte Betrieb mit Gas eröffnet.

Waldbroel. Ein Frauenverein aus Marienberghausen benutzte zu einem Ausflug durch das Brühlthal einen Postkraftwagen nebst Anhänger. Unterwegs, beim Orte Niederbröl, ist der Anhänger umgefallen und ein großes Unglück war damit geschehen. Bis jetzt sind vier Frauen an ihren Verletzungen gestorben und eine fünfte schwebt noch in Lebensgefahr.

Gelegentlich der Kirmes in Herfsbach schoß ein Junge von 14 Jahren mit einer Knallkorkenpistole ein Schär. Mädchen in's Auge. Das Kind wurde mit einer schweren Augenverletzung in die Bonner Klinik gebracht, wo das verletzte Auge herausgenommen werden mußte.

Gemeinderatsitzung Struthütten den 9. Okt. 1930.

1. Der Antrag des Turnvereins, die Benutzungsgebühr pro Jahr für die Turnhalle, auf RM. 100 festzusetzen, wobei 25 RM. für die Benutzung der Turngeräte des Turnvereins durch die hiesige Schule angerechnet werden sollen, fand die Zustimmung der Mehrheit der Gemeindevertretung; ferner wurden die Gebühren für Verammlungen hiesiger Korporationen, soweit es sich nicht um politische oder religiöse Versammlungen handelt, auf 1,00 RM. festgelegt.

2. Die Gemeindevertretung stimmt der Aufnahme eines Darlehens von 4000 RM. bei der Prov. Feuerkassenzins zum Zwecke Finanzierung des Gerätehauses zu.

3. Der Antrag der Fenster der Schule wird dem Anstreichermeister Dell übertragen.

4. Die Anbringung von weiteren Straßenlampen wird mit 4 gegen 1 Stimme zurückgestellt; nur soll die Lampe bei Robert Schäfer höher gebracht werden. Die Gemeinde übernimmt gleich wie die anderen Gemeinden die anteilmäßigen Anteile der Haushaltungsschule, ebenso übernimmt sie die Verpflichtung des Turnvereins einer Brauerei gegenüber, und zwar für die Zeit vom Uebergang der Turnhalle ab auf die Gemeinde bis auf weiteres.

Spiel und Sport.

Holzhausen. Der Sportverein Holzhausen beteiligte sich am Sonntag den 12. Oktober an dem vom Gau-Dill in Donsbach ausgetragenen Herbstwettbewerb über 5000 m. bzw. 2000 m. und konnte durch Edwin Yengenberg 1. Sieger, Ernst Weid 4. Sieger, Paul Strömann trotz eines noch 8. Siegers, den Mannschapspreis der Senioren und durch 3. Yengenberg 3. Sieger, Sch. Weg 4. Sieger, Eugen Fey 7. Sieger auch noch den Mannschapspreis der Jugend erringen.

Neunkirchen. Auch die jüngsten Fußballer wollen in die „Gellerthaler“. 1. Mannschaft Oberede gegen 1. Mannschaft Unterede 8:1. 2. Mannschaft Oberede gegen 2. Mannschaft Unterede 1:0.

Briefkasten.

2. in S. In Deutschland gab es 1921 112 Berufsgenossenschaften mit 25 576 147 versicherten Personen. Eine spätere Statistik liegt nicht vor.

Frau A. A., Schweden. Schönen Dank für die Ueberendung der Nr. 271 des „Svensta Dagbladet“ mit den Bildern von der feierlichen Heimholung der Reste der Nordpolexpedition Andree. Mit Heimgart 2. A.

Imli's Poudin's
Korn-Kurffan
billig nur! 1 Pfund 48
nur noch

daß Dorothea schon längst von ihnen gegangen war. Einen Augenblick schaute Helmut auf den Grafen. Was ging in dem Manne vor? Was wußte er? Was dachte er?

Aber in dessen Gesicht stand nur Ernst und Anteilnahme. Immer mehr mußte Helmut den seltenen Charakter des Mannes bewundern. — In diesem Augenblick öffnete der Diener die Tür: „Don Jose Ramon“.

Der Spanier trat ein. Mit einem raschen Blick erfaßte er die beiden Männer. Sofort begriff er daß hier etwas geschehen sei aber eben so rasch verstand er in des Grafen Miene zu lesen, daß sich nichts Schlimmes ereignet hatte. — Man begrüßte ihn sehr herzlich und der Diener machte nun endlich Licht.

„Don Jose, gestatten Sie mir, daß ich Ihnen nochmals die Hand drücke. Ihr Freund hat uns erzählt, was Sie an ihm getan haben.“ „Hilario!“ — „Schelten Sie ihn nicht, Don Jose, es ist herzerquickend, einmal eine echte Freundschaft zu sehen.“ — Der Spanier verstand es, das Gespräch in harmlose Bahnen zu lenken, aber Helmut's Gedanken waren dort in dem Nebenzimmer, indem er Dorothea wußte. — Sie weinte! er hätte alles darum gegeben, nur wenige Worte mit ihr zu sprechen. Aber wie sollte das geschehen?

Bald darauf bat der Diener zu einem Imbiß in den Speisesaal. Hier trat ihnen auch Dorothea wieder gegenüber. Sie war zwar noch sehr blaß und ihre Augen hatten einen feuchten Schimmer, aber sie war ruhig und gefaßt und kam ihren Pflichten als Dame des Hauses nach.

Durch Don Jose wurde eine Konversation geführt, die sich in freieren Bahnen bewegte, aber es lastete auf ihnen allen der Eindruck, daß hier ein außergewöhnliches Schicksal Menschen und Herzen verknüpfte.

Nach der Tafel kehrte man in das andere Zimmer zurück, und trotz aller Mühe, die sich der Spanier gab,

durch Vortrag einiger Lieder und in jeder anderen Weise die Stimmung zu heben, blieb der Bann auf den Gemütern. Endlich war es Zeit, zum Aufbruch. Helmut wollte das Herz zerpringen. Nun hieß es gehen, für immer zu gehen, und die Möglichkeit einer letzten Aussprache war vorüber. Dorothea, die mit Jose gesprochen hatte, streckte Helmut nur einen Augenblick ihre eiskalte Hand hin und verschwand. Der Graf sagte:

„Ich sage Ihnen noch nicht Lebewohl. Ich denke, Sie doch noch einmal zu sehen.“ „Ich fürchte, Herr Graf, das wird nicht der Fall sein, denn morgen fahren wir ab.“ — Der Graf sah Helmut noch einmal lange ins Gesicht. „Vergessen Sie nie das ich Ihr Freund bin!“ „Ich werde es nie vergessen Herr Graf!“

Sie gingen Helmut fann über die letzten Worte des Grafen nach. Sollten sie ihm eine Hoffnung sein oder eine Warnung? Gleichviel er hatte den Grafen kennen gelernt, und noch wagte er nicht dem nachzuspüren, was er heute vermutet, aber er gelobte sich, seinem Schwur treu zu bleiben. Er wollte nie vergessen, daß Dorotheas Gatte sein Freund war. Er hätte ausschlagen mögen in Sammer und Weh.

Sie waren durch den Park gegangen. Diesmal war die Gräfin nicht im Garten. Vergebens blickte Helmut sich nach ihr um. Don Jose sprach kein Wort. Sie bestiegen ihr Auto. Dunkel lag hinten im Garten die Holzevilla. Nur aus einem Fenster schimmerte ein laises Licht. Lag dort Dorothea und weinte? Saß dort der Graf und fann über seine Ehe nach?

Wides war richtig. Dort saß der fränke Graf in seinem Stuhl und streichelte mit seiner durchsichtigen Hand den braunen Scheitel seiner jungen, weinenden Frau. — Helmut schaute den Freund an. „Siehst Du, Jose, nun ist es vorbei.“ — „Sei ein Mann. Ich habe an Dich

eine Botschaft.“ „Von Dorothea? — „Von der Gräfin Trachenburg. Sie will Dir selbst Lebewohl sagen.“ „Jose!“ „Sie erwartet Dich morgen um elf Uhr. Dann ruht der Graf nach. Aber bedenke sie will nichts, als Dir Lebewohl sagen. Sie darf nichts anderes wollen! Du weißt was Du dem Grafen heute abend versprochen hast.“ „Ich weiß es und werde es nicht vergessen!“

Wieder war es eine schlaflose Nacht, die Helmut verbrachte, und Don Jose war im Innersten seines Herzens bei dem Gedanken froh, daß es morgen fortging. Auf hoher See hoffte er, den Freund wieder in das seelische Gleichgewicht zu bekommen. Was hatte es hier noch für einen Zweck? Ungern hatte er den Bitten der Gräfin nachgegeben, aber er fühlte selbst, daß eine letzte Aussprache beiden ein Bedürfnis sei, und vertraute auf Helmut.

Fortsetzung folgt.

Der Wohnungsbau als Schrittmacher im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit

hat seine Bedeutung verloren. Es steht fest, daß es an Wohnungen in Deutschland nur noch fehlt in den Zugangsgrößenstädten, für große Teile des Landes, sowie für die meisten Klein- und Mittelstädte ist der Wohnungsmangel beseitigt. Aber auch in den Großstädten fehlt es nur noch an Kleinwohnungen; größere und mittlere Wohnungen stehen vielfach in den Städten leer.

Die Reichsregierung hat infolgedessen für 1931 von bisher 800 Mill. Hauszinssteuermitteln für den Wohnungsbau 400 Mill. M. gestrichen und was nun noch von Zuschüssen aus der Hauszinssteuer gegeben wird, soll nur noch dem Bau von Kleinwohnungen zugute kommen.

Essen. Krupp will außer den angekündigten 2500 Mann noch weitere 1500 Angestellte und Arbeiter entlassen.

In wirtschaftlich schwerer Zeit muß die Hausfrau beim Einkauf für die Küche doppelt darauf achten, daß sie nur gute Ware erhält. Daß sie dabei in erster Linie auch die altbewährten Maggi-Erzeugnisse (Würze, Suppen und Fleischbrühen) bevorzugt, ist nicht zu verwundern, denn Maggis Erzeugnisse haben sich allzeit als treue Helfer erwiesen. Wer sie verwendet, spart Geld, Zeit und Arbeit.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Berginvalid

Friedrich Dietrich

im Alter von 62 Jahren. Philipper 1, 21 u. 23.

Dies zeigen in tiefer Trauer an
die Hinterbliebenen.

Salchendorf, Berlin-Steglitz, Bethel u. Siegburg, den 16. Okt. 1930.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Danksagung.

Anlässlich des Heimgangs unserer lieben Verstorbenen, sage ich auf diesem Wege für die mir erwiesene Teilnahme meinen
herzlichen Dank.

Karl Ginsberg.

Neunkirchen, den 17. Okt. 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Hackemann sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Karl Schweitzer.

Struthütten.

Zur stattgefundenen Verlobung
unseres Freundes

Karl Mattern

und seiner lieben Braut

herzliche Glückwünsche!

Die Sonne leuchtet mit strahlendem Licht
Und schmückt ohne Ende
Mit Blumen und Farben Dein Liebesglück
Sei es der Sommer, der Winter,
Im Wechsel der Zeiten bleibe es gut,
Halt was Du hast in treuer Gut.

E. W., E. Du., E. K.

Burbach.



Dem lieben Werkzeugmeister

Herrn Richard Schreiber

zu seinem

25 jährigen Dienstjubiläum

bei der Firma Freier Grunder Eisenwerke

gratulieren herzlich

Die Werkzeug- u. Reparatur-

Abteilungen.



Wir gratulieren herzlich

unserem lieben Vorarbeiter u. Kollegen

Louis Roth, Zeppenfeld

zu seinem

25 jährigen Dienstjubiläum.

Vor fünfundsiebenzig Jahren kam von Zeppenfeld her
Louis Roth, um am Werk mit zu bauen.
Er baute viel Türme und Brücken schwer,
Schritt den Hammer schwingend tapfer einher,
Doch, den Mädchen wollte er nicht trauen.
Die vom eiserne Handwerk haben stolzen Mut,
Sie kämpfen mit schweren Waffen.
Sie schlagen Brücken über reißende Flut
Und doch ist ihr Herz so treu und so gut.
So beständig, wie ihr Werk ist beschaffen.

Die Abteilung der Montagehalle für Eisen-Hoch-
und Brückenbau der Fr. Gr. Eisen u. Metallwerke.

Zur Anfertigung von Schriftstücken und Eingaben,
sowie zur Vervielfältigung von Einladungen u. Mitteilungen
aller Art unter fachmännischer Beratung empfiehlt sich bei
billigster Berechnung

Pade

Neunkirchen, Wiesenstraße 260/4. Fernruf 150.

Im Zeichen des Preisabbaues!
Sämtliche Maler-, Anstreicher- und
Tapezierarbeiten

werden **sauber, modern und zu staunend niedrigen**
Preisen ausgeführt. Unverb. Angeb.
Auch auf Gegenrechnung aller Art. Ia. Referenzen!
Anfragen unter Nr. 12 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vermischtes.

Herborn. Ein gewaltiges Großfeuer zerstörte am Sonntag
das Lagerhaus der Baumaterialien-Großhandlung Bahner u.
Nassauer mit sämtlichen Vorräten, deren Wert auf 80-100.000 M.
geschätzt wird.

Berleburg. Im Forstrevier Rehsfeisen wurde ein starker
Hirsch (Zehnder) verendet aufgefunden, der im Kampfe mit einem
anderen Hirsch den Tod gefunden hatte. 20 Meter im Umkreis
waren Rasen und junge Tannen weggefeht.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (Erntedankfest), d. 19.
Dkt. vorm. 10 Uhr Gottesdienst:
P. Wigel. Mitwirkung des
Salchendorfer Jünglingsvereins-
Chores. Kolle zur Abhilfe dring.
Notstände d. ev. Kirche u. f. d.
Ortsarmen. 11 Uhr: Vorbereitung
u. Feier d. hl. Abendmahls.

Vereinshaus Löhstraße

Heute Freitag Abend 8 1/2 Uhr

Vortrag

von Herrn Professor Schlarp

Siegen. Jedermann ist herzl. eingeladen.

Anlässlich unseres

Wegganges von
Altenseelbach sa-
gen wir Allen, die uns
in so reichem Maße
Ehrungen erwiesen ha-
ben, unseren
tiefschmerzlichen
Dank.

Hermes u. Frau.

Herzlichen Dank

für die anlässlich unse-
rer Vermählung
erwiesene Aufmerk-
samkeit.

Ernst Haubrich u. Frau

Johanna geb. Kreuz.

Düffeldorf, im Okt. 1930.

Brunnenstr. 67 II.

Empfehle:

Kohls, Kohlen u. Union-Brickets
Lieferbar von nur erstklassigen Bechen
sowie für die Herbizidung
Thomasmehl u. Kainit.
Otto Häbel, Neunkirchen.
Fernsprecher Nr. 127.

Rudolf Hering

Baugeschäft

Holzhausen

Ausführung aller Bau-

arbeiten

Lieferung sämtl. Baustoffe

ab Lager Burbach.

Fernspr. Burbach 228 u. 236.

Otto Darr-Willenburg

Gartenanlagen - Gartenpflanzen

Telefon 558.

Blumenzwiebeln

eingetroffen, in diesem Jahre

besonders billig.

E. Fünfsinn

Gartenbau-

betrieb.

Bis zum Totenfest

liefern ich

Grabeinfassungen

25 Prozent billiger.

Steinhauerei H. Feuring.

Milchcentrifugen

das beste deutsche Fabrikat, billig,

gegen Zahlung von nur 20. 10.

monatlich. Bei Barzahlung ent-

sprechender Rabatt.

Rich. Langenbach,

Burbach i. W.

Radio

3 Röhren, Regler billig zu

verkaufen. Zu erst. in der Exp.

Empfehlenswerte Kalender

Trowitz'sche Landwirts. Taschen-

Kalender, in Leinen gebd. 2.80

Deutscher Gartenkalender 3.50

Wild u. Hund-Kalender, unentbehrl.

Taschenbuch f. d. Weidmann 3.-

Milchwirtschaftl. Taschenbuch 4.50

Zu beziehen durch Buchhandlung Braun

Schöne weiße Zähne

Auch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und wolle

Aufmerksamkeit über die „Chlorodont-Zahnpaste“ zu übermitteln. Ich gebrauche

„Chlorodont“ schon seit Jahren und werde ob meiner schönen weißen Zähne

oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch dieser

„Chlorodont-Zahnpaste“ erreicht habe. C. Reichelt, Sch. Verlangen Sie

es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf. Verlangen Sie

aber echt Chlorodont und werden Sie jeden Erfolg dafür zurüch.

Offenbach. Nachts wurde der 70 Jahre alte Privatwächter

Grimm von drei heimkehrenden Begegneten angerempelt und ge-

schlagen. Er geriet darüber so in Erregung, daß er den Revolver

zog und schöß. Ein 36 Jahre alter Buchdrucker wurde getroffen

und starb.

Düffeldorf. Am 13. Oktober wurde in der Grafenberger

Allee ein Kriminalbeamter bei der Verfolgung von Verbrechern

so schwer durch Schüsse verwundet, daß sein Tod befürchtet wird.

Der den verhängnisvollen Schuß abgegeben hatte, wurde von

einem zweiten Beamten durch zwei Schüsse tot niedergestreckt.

Berlin. Bei der Festnahme des Schlossers Kriehme, der aus

dem Gefängnis Tegel entflohen war, wurde K. in der Schleimannstr.

5 angetroffen. Auf die Aufforderung „Hände hoch“ schöß K. mit

einer bereitgehaltenen Pistole fünf Schüsse auf die beiden Beam-

ten ab, von denen eine Kugel den Assistenten Kolberg traf. Kriehme

wurde durch einen Schuß getötet. Die Kugel im Körper des Be-

amten konnte im Krankenhaus entfernt werden.

Verreist
Dr. Siebel

Augenarzt
Siegen.



Geflügelgeschäft

Neunkirchen u. Umg.

Samstag, den

18. Okt., abds.

8 1/2 Uhr

Verammlung

im Lokal Andly, Zeppenfeld.

Der Vorstand.



Turnverein

Neunkirchen.

Samstag, d. 18.

Dkt. abends 8 1/2

Uhr im Vereins-

lokal

Monatsversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erforderlich

Der Vorstand.



Sonntag, den 19.

Dkt. auf dem Sport-

platz bei der Siegel-

Meisterschafts-

Handballwettkampf.

T.-B. Jahn Siegen,

T.-B. Neunkirchen.

Anwurf 8 Uhr. Vorher untere

Mannschaft.

Sonntag, den 19. Dkt.

von abends 8 Uhr ab

BALL.

Es ladet freundlichst ein

Willi Bernhausen

Wahlbach.

Grabeinfassungen

empfehle ich

Robert Hopf

Neunkirchen, Frankfurterstr. 66.

Billige Motorräder

Triumpf 250 ccm M. 150.-

N. S. U. 250 250.-

beide gebraucht, sehr gut erhalten,

Wanderer 200 ccm neu, unter

N. S. U. 300 ccm Fabrikpreis.

W. Vollberg.

Obere Etage

(4 Zimmer u. Küche) vollständig

neu hergerichtet, Haus Kölnstr. 95,

ab 1. November zu vermieten.

Albert Petri.

In Burbach

ein möbl. Zimmer zu vermieten,

ferner ein Dauerbrenner, gut

erhalten, weil überzählig, billig

abzugeben.

Näheres durch die Geschäftsst.

Gewerkler, ordentlicher Junge

als

ge sucht.

Lehrling

Karl Koch, Schreinermeister

Zeppenfeld.

1 Schmiede- und

Schlosserlehrling

stellt sofort ein

Friedrich Schepp, Wahlbach.

Gute hahnlofe

Doppelflinte

wegen Aufgabe der Jagd zu ver-

kaufen. Zu erst. in der Exp.

Neapel

ca. 300 Ctr.

Suche Abnehmer mit Auto, der

dieselben in Partien zum Markte

bringt zu billigen Preisen erste

Qualität.

Phil. Barg

Niederbieber b. Neuwied.

Telefon 2616 Amt Neuwied.

Gebrauchter noch gut erhaltener

schwarzer

Herrenmantel

zu verkaufen. Kölnstr. 220.

Schönes Rind

zu verkaufen.

Zu erst. in der Exp.

Schöne weiße Zähne

Auch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und wolle

Aufmerksamkeit über die „Chlorodont-Zahnpaste“ zu übermitteln. Ich gebrauche

„Chlorodont“ schon seit Jahren und werde ob meiner schönen weißen Zähne

oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch dieser

„Chlorodont-Zahnpaste“ erreicht habe. C. Reichelt, Sch. Verlangen Sie

es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf. Verlangen Sie

aber echt Chlorodont und werden Sie jeden Erfolg dafür zurüch.

Allüberall

bekannt ist's schon,



Am besten helzt man
mit „Union“.

Arbeitsgemeinschaft.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr läuft im Thielmann'schen Saale

der rheinische Großfilm aus

Deutschlands jüngster Vergangenheit

„Deutsche Herzen am Deutschen Rhein“.

Dazu Beifilm.

Karten im Vorverkauf wie bekannt.

Für Kinder Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr, 15 Pfg.

Jagdverpachtung.

Die Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaft-
lichen Jagdbezirk der **Gemeinde Gilsbach** (Amt Bur-
bach Kreis Siegen) rd. 871 ha groß soll noch einmal
und zwar jetzt auf 9 Jahre am **Mittwoch, den 5.**
November 1930, nachmittags 4 Uhr im Gasthof
Robert Scholl in Gilsbach öffentlich meistbietend für
die Zeit vom 15. 8. 1930 bis 14. 8. 1939 erfolgen.

Rehe, Hasen, Birkwild und Feldhühner.

Die Bedingungen liegen in der Zeit vom 15. 10.
1930 bis 29. 10. 1930 beim Unterzeichneten zur Einsicht
öffentlich aus und werden im Termine bekannt gegeben.

Gilsbach, den 13. Oktober 1930.

Der Jagdvorsteher.

Jäppeche.



Öffentliche Versammlungen

Der bekannte nationalsozialistische Stadtrat Lange
aus Frankfurt-Main spricht über das Thema:

„Was nun?“

in Herdorf im Brühl'schen Saale am
Samstag, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
in Neunkirchen im Dick'schen Saale am
Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
in Burbach im Bahnhofshotel am
Sonntag Abend 8 Uhr.

Aussprache!

Eintritt: 0.30 R.M. Erwerbslose: 0.10 R.M.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.
Ortsgruppen Struthütten u. Burbach.

Den geehrten Bewohnern von Neunkirchen u. Umgebung
erlaube ich mir bekannt zu geben, daß ich den

Allein-Verkauf

der weltberühmten

Sala-
mander-



Stiefel u.
Schuhe

übernommen habe.

„Salamander“-Stiefel und Schuhe sind Erzeugnisse der größten
Rahmen-Schuhfabrik Deutschlands. Sie verbinden hervorragende
Pachform mit besonderer Preiswürdigkeit und Eleganz. Jeder
Salamander-Schuh wird aus bestem Material unter erstklassiger,
fachmännischer Leitung hergestellt.

Auf alle anderen Schuhwaren 10 Prozent Rabatt.

Schuhwarenhaus Heinrich Klein

Neunkirchen, neben den Schulen.



Ich bevorzuge, Ata

weil es so unvergleichlich gut putzt und scheuert und allem Küchen- und Hausgerät mit wenig Mühe funkelnden Glanz und auffallende Reinheit gibt. Ata besitzt ganz ausgezeichnete Wirkungen und ist dabei so ergiebig und sparsam. Nutzen auch Sie seine starken Kräfte! So vereinfachen Sie sich die Arbeit und sparen dabei.

putzt und scheuert alles

Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?

Aufgebot von Sparbüchern.

Die von der Amtsparkasse zu Burbach Kreis Siegen ausgeteilten Sparbücher:

1. Nr. 1384 Wilhelm Hampe, Unterwilden,
2. Nr. 1080 Hugo Schlenkermann, Burbach

sind als verloren gemeldet. Die genannten Sparbücher werden mit dem Bemerkung aufgegeben, daß ihre Kraftloserklärung erfolgt, wenn Widerspruch bis 22. Dezember 1930 nicht erhoben wird.

Burbach Kr. Siegen, den 14. Oktober 1930.

Der Vorstand der Amtsparkasse zu Burbach Kreis Siegen.

Frau Else Kunze

Einziges Special-Woll- und Handarbeitsgeschäft am Platze
Neunkirchen, gegenüber Kaffee Helmann.

Da ich nur Handarbeiten, Wolle, Seide, Garne etc. führe, bin ich in der Lage, ein reichsortiertes Lager zu unterhalten.

Außerdem empfehle ich meine beliebten aufgez. Artikel, wie

Tischdecken, Ueberhandtücher, Kissen etc. in allen Stickarten, vornehmer Musterung und großer Auswahl.

Häkelmodelle:

Schlummerrollen, Kissen, Kleider, Jacken, Tücher Tee- u. Kaffeewärmer, sowie

kostenlose Anweisung

finden Sie bei mir.

Nähmaschinen

das Beste was darin geboten werden kann. Zuverlässig und dauerhaft, dabei schön und geschmackvoll in Form u. Ausführung. Bequeme Teilzahlung und trotzdem sehr preiswert. Verlangen Sie Angebot.

Rich. Langenbach, Burbach i. W.



Leiss Ikon

Photohaus Braun
Neunkirchen

hält sich allen Photo-
amateurs bestens em-
pfohlen.

Spare

bei dem

Salchendorfer

Spar- u. Darlehnskassenverein

e. G. m. u. H.

gegr. 1903

Mitglieder: 440.

Bankkonto: Ländliche Centralkasse, Münster u. Weidenau.

Postscheck-Konto: Dortmund 32343.

Fernruf: 75 Amt Neunkirchen.

Sichere Kapitalanlage bei günstigster
Verzinsung.

Gewährung von Darlehn u. Krediten in
lfd. Rechnung, sowie
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte.



H. Braun, Neunkirchen

Buch- und Kunstdruckerei

Prospekte, Kataloge
Mehrfarbandrucke
Geschäftskarten
Briefbogen, Kouvets
Rechnungen etc.

Ohne Reklame kein Geschäft. Eine Zeitung am Ort rettet diesen vor der Armut, wenn die Kaufleute, verstehen sich der Zeitung zu bedienen.

Mäntel

Herren-Ulster 35.-, 39.-, 45.-,
56.-, 65.-, 78.-, 87.- usw.

Herren-Paletots 39.-, 45.-, 59.-,
67.-, 75.- usw.

Herren-Loden- u. Regenmäntel
16.90, 19.-, 24.-, 28.-, 33.- usw.

Burschen- u. Knabenmäntel
entsprechend billiger.

Bis 2. November
Verlosung mit 32 Gewinnen.

Beim Einkauf von Mk. 5.— an und
auf jede weitere Mk. 5.— ein Freilos.

Wer Qualitätsware kauft, geht zu

Albert Weidt

Größtes Spezialgeschäft der ganzen
Umgebung.

Großer Preisabbau!

Um in dieser wirtschaftlich schweren Zeit meiner Kundenschaft besondere Vorteile zu bieten, sind die Preise sämtlicher Artikel bedeutend herabgesetzt. In erster Linie decken Sie den Bedarf an Massbekleidung. Selbst bei den besten Massanzügen oder Mäntel aus reinwollenem Kammgarnstoff, staunen Sie über die enorm günstigen Angebote.

Jetzt Maßbekleidung kaufen,
bedeutet große Ersparnis.

Wilhelm Weth, Neunkirchen Frank-
furterstr.

Ein herrliches Aroma

haben die Drakenberg-Stumpen,
so mild und bekömmlich sind sie, und
nur 10 Pfennige kostet das Stück. Sie
sollten sie auch einmal versuchen!



Arbeitsbeschaffungsprogramm bringt noch keine Erleichterung des kaufmännischen Stellenmarktes.

Auf dem kaufmännischen Stellenmarkt hat nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des DVB das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung im September keine Erleichterung gebracht. Die Beunruhigung der Wirtschaft durch den Wahlkampf und die noch ungeklärte politische Lage hatten im Gegenteil ein weiteres Absinken des Beschäftigungsgrades zur Folge. Im Berichtsmonat führten wie bereits erwartet, die von Arbeitgeberorganisationen vorbereiteten Personalteil- und -gesamtüberprüfungen der Großunternehmen zu zahlreichen Einzelkündigungen in Mittel- und Kleinbetrieben. Der Bewerberzugang war demnach auch im September sehr beträchtlich, obwohl er nicht ganz die Höhe des Vormonats, in den der Quartalskündigungsstermin fiel, erreichte. Der Bewerberstand hat sich jedoch angesichts der ungenügenden Vermittlungsmöglichkeiten weiter

um 10,5 v. H. erhöht. Besonders fällt in diesem Zusammenhang die Verlagerung der in gekündigtem Arbeitsverhältnis gemeldeten Bewerber zur Gruppe der stellungslosen Bewerber auf. Lediglich die Abwicklung des Wahlgeschäftes brachte eine regere Nachfrage nach kurzfristigen Ausfällen.

Die erneute Verfleischung des Stellenmarktes findet ihren Ausdruck in den für die kaufmännische Stellenvermittlung des DVB errechneten Maßzahlen: Andrangsziffer (Bewerber auf eine gemeldete offene Stelle) 32,5 im September 1930 gegenüber 27,9 im August 1930 bzw. 11,6 im September 1929.

800 000 R.-Mk. für ehemalige Kriegsgefangene. Die Frankreichguthaben, die bereits seit 1928 in Händen der deutschen Regierung sind, gelangen jetzt zur Auszahlung, soweit sie im Einzelfalle den Betrag von 10 R.-Mk. übersteigen. Zur Vervollständigung und zum Vergleich der vorhandenen früheren Listen sind die Anträge durch einen von den Ortsgruppen der Reichsvereinigung

ehemaliger Kriegsgefangener e. B. zu beziehenden Fragebogen zu ergänzen. Die Auszahlung wird erfahrungsgemäß eine Reihe von Monaten dauern. Auskunft erteilt: Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Bezirk Siegerland, Geschäftsstelle: Weidenau-Sieg, Fred Heinrichs, Hochstr. 69.

Eine Kindesmörderin vor Gericht. In einer Verhandlung hatte das Aachener Schwurgericht sich mit einer Kindesmörderin zu befassen, eine 38jährige Witwe, die im Mai vorigen Jahres ihre beiden Kinder durch Öffnen des Gasbahrns vergiftet hatte. Der Staatsanwalt beantragte wegen Totschlags eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren. Das Gericht schloß sich unter Zustimmung mitberater Umstände diesem Strafmaß an.

In Gladbach-Rheindt wurde ein beim Wohlfahrtsamt tätiger Angestellter überführt, falsche Milchkarten ausgefüllt und sich dabei 1800 M. erschwemelt zu haben.